

BULA

C 19235 E

26. JAHRGANG
ISSN 1439-7927

Nr.: 9/10-2008
SEPT./OKT.

**FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-
MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH**

**TIEFGARAGE MOSEA FORUM in Maastricht
(Q-Park) gewann den EPA-Award (European Parking
Association in der Kategorie "Bester Neubau"**



(Foto: Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG)

www.soll-bula.de

Es gibt einen
sicheren Weg bei der
Umstellung auf die

DOPPIK

führen Sie am besten mit
DATEV ein. Schließlich sind
wir nicht nur führend beim
Rechnungswesen, sondern
auch der Spezialist für ein
zukunftsweisendes kommu-
nales Finanzmanagement.

Wir begleiten Sie in allen Phasen der Um-
stellung auf die doppelte Buchführung: mit
leistungsstarker Software, einem umfas-
senden Projektmanagement und individuellen
Serviceangeboten. Und auch anschließend,
im laufenden Betrieb stehen wir Ihnen ber-
atend zur Seite. Informieren Sie sich bei Ihrem
Steuerberater, Ihrem Wirtschaftsprüfer oder
unter der Telefonnummer 0800 0114348.

www.datev.de/kommunal



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4	-	DATEV präsentiert Erfahrungen aus der kommunalen Welt
Seite 4	-	Tiefgarage in Maastricht gewann den EPA-Award
Seite 5	-	Kommunale Wirtschaftsförderung in Deutschland
Seite 6	-	Neue Wege in der Stadtentwicklung
Seite 7	-	GfS sichert den Notausgang
Seite 8	-	Der neue Egholm 2200



Lieber Leser,

da berichtet man über Jahre hinweg, wie die Verwaltungsmodernisierung und Bürgernähe immer mehr vorankommen --- und dann erlebt man in der Praxis erneut ein schlechtes Beispiel; denn wenn die Abmeldung eines Kraftfahrzeuges einen Zeitrahmen von ca. 3 Stunden beansprucht, dann kann etwas nicht stimmen. Zumal der eigentliche Arbeitsvorgang lediglich 10 Minuten benötigte, der Rest war Wartezeit. Hinzu kam noch ein Organisationsablauf, der von der Logik her nicht nachvollziehbar war. Das kann Ihnen in Hamburg nach wie vor passieren.

Dieser Ablauf soll aber nicht verallgemeinert werden. Das Problem ist nur, dass das in den meisten Fällen geschieht. Es bleibt also noch vieles zu erledigen! Mit dieser Ausgabe daher wieder einige Infos für Ihre Arbeit. Wir würden uns freuen, wenn wir hier und da erneut verschiedene Anregungen geben können.

Bis zur nächsten Ausgabe im November verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

PS.

Wie immer gibt es Meldungen und Zusammenfassungen online unter www.soll-bula.de

Ihre BULA-Redaktion

Seite 9	-	Grüne Fracht durch sauberen Fuhrpark
Seite 10	-	BOKIMOBIL im Winterdienst
Seite 10	-	Zivilisationskrankheit: Rückenleiden
Seite 11	-	Wie vergleichbar sind Wasserpreise?
Seite 12	-	Hako-Saison-Miete
Seite 12	-	Parkhausleitsystem Sipark von Siemens
Seite 13	-	Öffentliche Verwaltung fährt gut mit MEKOSOFT
Seite 14	-	Neues Difu-Fortbildungsprogramm 2009
Seite 14	-	Löhnberger Abwassertage 2008
Seite 14	-	Kläranlage mit High-Tech-Filter
Seite 15	-	Neuer Firmensitz, neuer Motor und neue Mäher für AS-MOTOR
Seite 16	-	Bessere Büroeinrichtungen sichern Unternehmenserfolg
Seite 17	-	neues Online-Tool für Kommunen
Seite 18	-	Die Erfolgsformel zur Sanierung städtischer Finanzen
Seite 19	-	Renault Trucks Hybrid-Fahrzeuge
Seite 20	-	e_procure & supply 2009
Seite 21	-	Sonderschau Licht auf der Orgatec
Seite 22	-	Bürowirtschaft im Austausch
Seite 23	-	Vier Jahre "Perspektive Open Source" auf der SYSTEMS



DATEV präsentiert Erfahrungen aus der kommunalen Welt



Von der kommunalen Doppik über die Besonderheiten des kaufmännischen Rechnungswesens im kirchlichen Bereich bis hin zu kommunalen Unternehmen reicht die Bandbreite der Informationen, die die Nürnberger DATEV eG im Rahmen ihres Messe-Engagements auf der KOMCOM Bayern in Augsburg vermittelt.

In bewährter Manier tritt das Unternehmen dort gemeinsam mit Anwendern auf, die ihre Praxis-Erfahrungen schildern. Insgesamt vier Vorträge beleuchten verschiedene Facetten des kaufmännischen Rechnungswesens in Gemeinden, kirchlichen Institutionen und kommunalen Unternehmen. Darüber hinaus präsentieren die DATEV-Fachleute am Messestand des Unternehmens ihr umfassendes Software- und Dienstleistungsspektrum für Kommunen und kommunale Unternehmen.

Die Doppik in der Kommune beziehungsweise der vorausgehende Umstellungsprozess ist das Thema zweier Vorträge, die DATEV auf der Messe ausrichtet. So referieren der Bürgermeister und der Kämmerer der Gemeinde Aldenhoven über die Meilen- aber auch über die Stolpersteine, die es im Einführungsprojekt zu meistern gilt. Die nordrhein-westfälische Kommune bucht selbst seit Januar 2007 doppisch. Ebenfalls aus der doppischen Praxis berichtet der Bürgermeister des hessischen Sulzbach am Taunus. Er kann dafür auf ein gutes Dreivierteljahr Erfahrung mit dem neuen Rechnungsle-

gungssystem zurückgreifen. Zudem nutzt seine Gemeinde die eingesetzte DATEV-Software im Application Service Providing (ASP) und hat sich auf diese Weise von der IT-Administration befreit.

Rechnungswesen in Kirche und Kommunalunternehmen

Ein weiterer Vortrag beschäftigt sich mit den Erfolgsfaktoren, die bei der Umstellung des Rechnungswesens bei kirchlichen Verwaltungen eine Rolle spielen. Dabei geht der referierende Steuerberater und Wirtschaftsprüfer insbesondere auf die Chancen ein, die der Umstieg für eine differenzierte Führung und Steuerung kirchlicher Haushalte mit sich bringt. Die noch recht junge Rechtsform des Kommunalunternehmens und ihre Vorteile stehen im Mittelpunkt der Ausführungen eines Steuerberaters aus Landshut. Dabei werden die wirtschaftlichen und rechtlichen Unterschiede im Vergleich zum klassischen Regiebetrieb kommunaler Eigenbetriebe dargestellt.

Auf dem Messestand der DATEV können interessierte Messebesucher auch das direkte Gespräch mit den Referenten suchen. Darüber hinaus können sie sich das Produkt- und Leistungsspektrum der DATEV für Kommunen und kommunale Unternehmen erläutern lassen. Kern des Angebots ist das durchgängige, zertifizierte Softwarepaket rund um das kommunale Rechnungswesen.

Neben bundeslandspezifischen Kontenrahmen für die Finanzbuchführung sind darin auch Anwendungen für den Jahresabschluss, die Finanzrechnung und den Zahlungsverkehr, die Budgetierung, die Mittelbewirtschaftung und die Haushaltssteuerung fest integriert.

Weitere Bausteine sind die Kosten- und Leistungsrechnung, die Anlagenbuchführung und die Veranlagung kommunaler Abgaben (Steuern, Gebühren und Beiträge). Ergänzt wird dieses Software-System durch ein spezielles Programm für die Lohn- und Gehaltsabrechnung, das auch die Besoldung kommunaler Beamter abdeckt.

Daneben steht das DATEV-Rechenzentrum als zentrale Datenplattform, revisionsssicheres Archiv und als Datendrehscheibe zur Verfügung. Auch zuverlässige Druck- und Versanddienstleistungen auf außerordentlich hohem Sicherheitsniveau bietet DATEV für Städte und Gemeinden sowie deren kommunalen Betriebe an. Abgerundet wird das Leistungsspektrum durch ein umfassendes Beratungsangebot, das von kommunalen Strategien über Controlling, Organisations-, Krisen-, Informations- und Kommunikationsmanagement bis hin zum Personalmanagement sowie standardisierten oder individuellen Workshops und Schulungen zu kommunalen Themen reicht.

KENNWORT: DATEV-KOMCOM

Text zur Titelseite:

Tiefgarage in Maastricht gewann den EPA-Award

Wer bei Parkhäusern noch immer an dunkle, rußgeschwärzte Tunnel denkt, den belehrt die Tiefgarage Mosea Forum in Maastricht eines Besseren. Perfekt spielen Funktionalität, Farbkonzept und Licht zusammen, so dass man eher das Gefühl bekommt, in einer Kunsthalle zu sein, statt in einem funktionalen Gebäude. Preiswürdig ist sie auf jeden Fall.

Die Fahrzeug-Etage, die zum neugebauten Einkaufszentrum gehört, ist ein durch und durch funktional und gestalterisch gearbeitetes, ästhetisches Bauwerk. Hell, freundlich und vor allem großzügig lädt es die Einkaufslustigen ein, ihr Auto auf einem der 1150 Plätze abzustellen. Es ist das achte seiner Art, das Q-Park in Maastricht errichtete. Dass soviel Detailarbeit, Qualität und professionelle Verarbeitung ihren Preis

hat, versteht sich (fast) von selbst. Im September 2007 verlieh die European Parking Association (EPA) Q-Park den EPA-Award in der Kategorie "Bester Neubau".

Mit dieser Auszeichnung möchte man Maßnahmen fördern, die der Qualitätsverbesserung dienen. Wichtige Bewertungskriterien waren dabei: Alltagstauglichkeit, Bauart, Instandhaltung, Design und Sicherheit.

KENNWORT ZUR TITELSEITE: Q-PARK

Kommunale Wirtschaftsförderung in Deutschland steht vor neuen Herausforderungen

Clustermanagement, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sowie Maßnahmen einer präventiven Wirtschaftspolitik werden für Kommunen zunehmend wichtig



Die kommunale Wirtschaftsförderung verändert sich kontinuierlich. Nach wie vor sind *klassische Aufgaben wie Bestands-



betreuung, Gewerbeflächenbereitstellung und Standortmarketing sehr wichtig. Nach der jüngsten Umfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) kommen auf die Wirtschaftsförderung jedoch neue Aufgaben zu, die zusätzliche Qualifizierungen erfordern. Dazu gehören Clustermanagement, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sowie Maßnahmen einer präventiven Wirtschaftspolitik. Auch heißt es für die Wirtschaftsförderung, in politisch aktuellen Themen *Flagge zu zeigen, so zurzeit beispielsweise in der Diskussion um die Verortung des Einheitlichen Ansprechpartners nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie, in der die Wirtschaftsförderung eine wichtige Rolle spielt. Der Erwartungs-

druck auf die Wirtschaftsförderung wächst - bei vielerorts knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen.

Vor allem Großstädte, die meist über mehr Mitarbeiter in der Wirtschaftsverwaltung verfügen, engagieren sich bereits in der Clusterpolitik, der Technologie- und Innovationsförderung oder der Ansiedlung von Creative Industries. Auch auf den wachsenden Einfluss der europäischen Ebene wird in Großstädten in stärkerem Maße reagiert: mit der Beantragung von Fördermitteln, konkreten Projekten oder Arbeitsgruppen. Gut die Hälfte der Kommunen thematisiert mittlerweile den prognostizierten *Fachkräftemangel als aktuelles Handlungsfeld. Vor allem in den technischen Berufen und bei unternehmensorientierten Dienstleistungen wird der Mangel an Fachkräften spürbar.

Künftig werden jedoch viele Aufgaben von der lokalen Wirtschaftsförderung nicht mehr allein gelöst werden können. Kommunen müssen in stärkerem Maße auch in der Wirtschaftsförderung miteinander kooperieren, wenn sie sich im internationalen Wettbewerb um Arbeitsplätze und Investitionen behaupten und die zunehmend arbeitsintensive Betreuung des wirtschaftlichen Bestandes gewährleisten, wenn nicht sogar verbessern wollen.

Diese und weitere Befragungsergebnisse der aktuellen Difu-Umfrage sind im jüngsten Difu-Paper *Kommunale Wirtschaftsförderung 2008: Strukturen, Handlungsfelder, Perspektiven zusammengefasst. Das Institut befragte bereits zum dritten Mal die Wirtschaftsförderungsstellen aller deutschen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern. Die Vorgängerumfragen wurden in den Jahren 1995 und 2001 durchgeführt.

Zutrittskontrolle ist mehr als Schranke hoch und durch.



Vertrauen ist gut – Wissen ist besser. Mit zukunftsorientierten Sicherheitslösungen schützen Sie Ihre Unternehmenswerte. Mehr zu Komplettlösungen für Security Solutions erfahren Sie bei uns. Damit wir gemeinsam Freiräume schaffen und gestalten.

Neue Wege in der Stadtentwicklung

Masterstudiengang kombiniert Fachkompetenz verschiedener Disziplinen

Architekt, Stadtplaner oder Sozialarbeiter zu sein reicht nicht mehr, um die Herausforderungen im Bereich der Entwicklung von Städten und Regionen zu meistern. Die Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg hat daher den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Stadt.Raum.Gesellschaft – Integrierte Stadtentwicklung“ konzipiert. Das Weiterbildungsmanagement des Studiengangs

(Beginn: 12. März 2009 in Nürnberg) übernimmt die auf den Qualifizierungsbedarf technischer Fach- und Führungskräfte spezialisierte Verbund IQ g GmbH. „Der Studiengang ist einzigartig, weil er die Teilnehmer unterschiedlicher Professionen, also Architekten und Sozialwissenschaftler, mit völlig neuen Themen und Inhalten konfrontiert“, sagt Prof. Dr. Günter Gerhardinger, der den interdisziplinären Masterstudiengang der Fakultäten Architektur und Sozialwissenschaften als einer von zwei wissenschaftlichen Leitern betreut.

Dies sei aber auch zwingend notwendig, um künftig die Herausforderungen im Bereich der Entwicklung von Städten und Regionen meistern zu können. Denn mit der klassischen Aufgabentrennung nach Disziplinen könne dies nicht mehr bewerkstelligt werden (1. Räumliche Entwicklung als Aufgabe der klassischen Stadtplaner/Architekten, 2. Wirtschaftsförderung durch Fachleute aus dem Bereich der Ökonomie, 3. Entwicklung der sozialen Infrastruktur durch die klassische Sozialplanung, 4. Prävention und Behebung sozialer Probleme durch die Soziale Arbeit).

Der weiterbildende Masterstudiengang „Integrierte Stadtentwicklung“ (vier Semester Regelstudienzeit) arbeitet daher insbesondere in interdisziplinären Praxisprojekten an Schnittstellen der oben erwähnten unterschiedlichen Disziplinen. „In diesen Projekten werden unterschiedlichen Denkweisen und Strategien verschiedener Disziplinen zusammen gefügt“, sagt Prof. Ingrid Burgstaller, die gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhardinger den Masterstudiengang wissenschaftliche leitet. Im Mittelpunkt der Projektarbeiten stehen die Bereiche Stadtteileerneuerung und -sanierung, Quartiersmanagement, Wirtschaftspolitik, Gemeinwesenökonomie, Wohnungswirtschaft, Sozial- und Stadtforschung. Das Studium be-

inhaltet drei Projektarbeiten, die während der zwölf Präsenzphasen bearbeitet und mit der Präsentation der Ergebnisse abgeschlossen werden. In den Projektarbeiten setzen die Teilnehmer die in den Fachmodulen erworbenen Kenntnisse zu den Themen „Quartier“, „Stadtteil“ und „Region“ um. „Quartier“ ist dabei als sozialer Nahraum, Nachbarschaft, also überschaubarer Lebensraum der Menschen zu verstehen, „Stadtteil“ als größere Orientierungseinheit im Sinne historisch gewachsener aber auch administrativ geschaffener Einheiten, „Region“ als übergreifender räumlicher Zusammenhang, durch den das Leben von Menschen im weiten Sinne strukturiert wird.

„Im beruflichen Alltag arbeiten die unterschiedlichen Disziplinen bereits zusammen. In Planungsabläufen zum Stadtumbau oder zur Sozialen Stadt wird dieses integrierte Vorgehen als erfolgversprechender und nachhaltiger Prozess längst praktiziert“, sagt Prof. Burgstaller. Allerdings müssten diese das entsprechende Know-how erst mühselig in der Praxis lernen, was zu Leerläufen im Arbeitsprozess führen kann. Die Teilnehmer des Studiengangs „Integrierte Stadtentwicklung“ hingegen, so Prof. Burgstaller, würden diesen Lernprozess bereits im Studiengang üben.

Betreut werden die Teilnehmer dabei von erfahrenen Dozenten, bestehend aus Architekten und Projektmanagern, Professoren sowie Experten aus Architektur- und Stadtplanungsbüros und Kommunalverwaltungen. Bei erfolgreichem Abschluss der Masterarbeit wird der akademische Grad „Master of Arts“ (M.A.) verliehen, der auf der jeweiligen Vorqualifikation aufbaut.

Der Master ist ein international bekannter und anerkannter Abschluss und berechtigt zur Promotion. Die Akkreditierung des Studiengangs wurde beantragt. Akkreditierung und regelmäßige Evaluation sichern die Qualität des Studiengangs. Der akkreditierte Studiengang eröffnet den Zugang zum höheren Dienst bei Arbeitgebern der öffentlichen Hand. Den Ab-



Frau Prof. Ingrid Burgstaller betreut als wissenschaftliche Leiterin den Masterstudiengang „Integrierte Stadtentwicklung“.

Bild: Verbund IQ

solventen des Masterstudienganges eröffnet sich später ein breites Feld an Beschäftigungsmöglichkeiten. Unter anderem in Architektur-, Stadtplanungs-, Planungs- und Beratungsbüros, den Kommunalverwaltungen (Bauverwaltung, Sozialverwaltung), in Projektentwicklungsgesellschaften, Wohnungsbau-gesellschaften und im Quartiersmanagement. Weiterer Vorteil des Masterstudiums: „Die Absolventen weisen eine weitaus größere Sozialkompetenz auf und ein Gespür für gesellschaftliche Verantwortung“, sagt Prof. Burgstaller. Eigenschaften, die unverzichtbar für die gesamte Stadtplanung und das sozialverantwortliche Handeln seien. Zugangsvoraussetzungen zum berufsbegleitenden Masterstudiengang sind ein Bachelor oder ein Diplom in den Fachrichtungen Architektur, Stadtplanung, Soziale Arbeit oder in einer verwandten akademischen Disziplin und eine mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung nach Abschluss des Erststudiums.

Konzipiert wurde der Studiengang für Mitarbeiter aus Kommunalverwaltungen, Projektentwicklungs-, Architektur-, Planungs- und Beratungsbüros. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.verbund-iq.de/stadtentwicklung oder über das folgende Kennwort...

GfS sichert den Notausgang

steckerfertig, ohne zusätzliche Installation - mit dem GfS-Tagalarm für Panikstangen

Der GfS-Tagalarm ist ein kostengünstiges und einfach anzuschließendes Gerät, um den Verschluss von Paniktüren im Verlauf von Rettungswegen zu überwachen und zu kontrollieren.

Das Gerät ist steckerfertig und bedarf aufgrund eines optional mitgelieferten Funk-Reed-Kontaktes keiner zusätzlichen Installation.

Bei der Begehung der Paniktür wird ein Alarm ausgelöst, der durch die im Gerät eingebaute

Alarmleuchte auch optisch wahrgenommen werden kann. Das Tag-Alarm-Gerät kann in einer Entfernung von ca. 30 m zum Funk-Reed-Kontakt montiert werden. Mit Hilfe von Verstärkern lässt sich problemlos eine größere Reichweite erzielen.

Berechtigte Personen können die Türen einfach mit Hilfe eines Schlüssels begehen, ohne dass Alarm ausgelöst wird.

Mit einem entsprechenden Piktogramm "Tür alarmgesichert" wird darauf hingewiesen, dass

die Tür nur im Notfall zu benutzen ist.

Prüfung gemäß DIN EN 1125

Das Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen hat den GfS-Tagalarm in Verbindung mit Schlössern und Panikstangen als Einheit gemäß der DIN EN 1125 geprüft und in seinem EG-Konformitätszertifikat 0432 - BPR - 0002 vom 29.03.2004 erklärt, dass gegen die hier vorgenommene Sicherung von Paniktüren



mit dem GfS-Tagalarm keine Bedenken bestehen.

KENNWORT: GFS-TAGALARM

Easy does it

EGHOLM

- Hervorragende Manövrierfähigkeit
- Lenkwechsel in 1 Minute
- Scheibbreite von 1,2 m - 2,1 m
- 14 PS
- Huber Kontakt
- Klimaanlage (optional)
- Sonderanbauelemente Design
- InterimÖkostoff
- Anbaugeräte für jede Lebenszeit

EGHOLM GmbH
TEL : +49 (0)531 129 77-0

VERTRIEBSNETZ:
www.egholm.de

KENNWORT: EGHOLM 2200

Der neue Egholm 2200 - wie geschaffen für den Winter!

Egholm 2200 ist ein durch und durch ausgeklügeltes Konzept, bestehend aus einem Geräteträger und einem speziell dafür entwickelten Anbaugeräteprogramm. Beide sind, von der Technik und vom Design her, perfekt aufeinander abgestimmt. Sie sind der ideale Partner für alle, die sich professionell und schlagkräftig mit der Pflege von Außenbereichen beschäftigen.

In manchen Jahren scheinen die Jahreszeiten von einem auf den anderen Tag zu wechseln. Kaum ist der Sommer vorbei, stürmt schon der Herbst heran. Und unversehen ist auch bereits der erste Schnee gefallen. Kälte und Glatteis halten Einzug. Doch der Egholm 2200 ist jederzeit startklar. Er ist wie geschaffen für den Wintereinsatz. Kehr-, Saug- und Mähgeräte für den Sommer- und Herbstesatz sind blitzschnell durch die Winterdienstausrüstung ausgetauscht. Buchstäblich "im Handumdrehen" ist die Maschine für den Einsatz gegen Schnee und Frost einsatzbereit. Für dieses Konzept ist Egholm seit vielen Jahren sehr gut bekannt. Das bisherige Modell, der Egholm 2100, wird deshalb durch den neuen Egholm 2200 auch nicht abgelöst, sondern bleibt zur Freude der weit über 3000 zufriedenen Benutzer in ganz Europa weiterhin erhältlich.

Die Helden des Winters

Zu den Wintergeräten des Egholm 2200 gehören Salz- und Kiesstreugerät, Frontkehrmaschine, Schneeräumschild sowie eine Schneefräse. Der Geräteträger ist perfekt für den Wintereinsatz ausgestattet und entweder als selbständiges Arbeitsgerät



Der Egholm 2200 in voller Aktion mit seiner extra starken Schneefräse. (Fotos: Egholm Maskiner A/S)

oder als flexible Ergänzung zu den großen Schneeräummaschinen im Fuhrpark der Dienstleister einsetzbar. Der Egholm 2200 ist nicht nur ausgesprochen schlank, seine Knicklenkung macht ihn auch außergewöhnlich wendig, weshalb er auch in den allerletzten Winkel gelangt. Drohen Frost und Glatteis den Verkehr stillzulegen, hat die Stunde des Salz- und Kiesstreuers geschlagen, der für Sicherheit auf Straßen und Wegen sorgt. Neuschneedecken von bis zu 15 cm Höhe räumt der Frontkehrbesen problemlos weg und hinterlässt dabei keine glatten Stellen. Wenn Schneemassen über das Land hereinbrechen, übernehmen Schneeräumschild und Schneefräse die Arbeit.

Schwerstarbeit

Das Schneeräumschild 2200 verfügt über eine neu entwickelte

Krümmung, die die Arbeit wesentlich erleichtert und durch die es sehr große Schneemengen verdrängen kann.

Das Schneeräumschild schiebt den Schnee seitlich weg, und macht den Weg passierbar. Meist kommt dabei gleichzeitig das hinten auf dem Geräteträger aufgesattelte Salz- und Kiesstreugerät zum Einsatz und sorgt durch seine „Nachbehandlung“ für Rutschsicherheit auf den geräumten Wegen. Zwei Arbeitsschritte in einem, damit sparen Sie Zeit und Geld - und gleichzeitig ist die große Gefährdung der Fußgänger durch Glätte auch schon wieder beseitigt.

Bei anhaltendem Schneefall wird an den Straßen- und Wegrändern irgendwann kein Platz mehr für noch mehr Schnee sein. Dann freut sich die Schneefräse auf ihren Einsatz. Die Schneefräse

2200 ist extra stark, bis zu einem Meter Schnee verfrachtet sie auf einmal und schleudert ihn bis zu 15 Meter weit. Sie eignet sich deshalb perfekt für alle Stellen, an denen das Schneeräumschild nicht mehr einsetzbar oder einfach kein Platz mehr für die Schneemassen ist.

Blitzschneller Gerätewechsel in einer Minute

Der Egholm 2200 wechselt im Nu von einem Gerät zum anderen: An- und Abbau eines Geräts ist von einer Person mit nur einem Handgriff in weniger als einer Minute erledigt. Schläuche und Anschlüsse sind versteckt und somit gut geschützt. Der Anschluss erfolgt automatisch. Die Konstruktion ist voll und ganz auf Zweckmäßigkeit ausgerichtet. Dienstleistungsunternehmen, Kommunen und Wohnungsverwaltungen können damit in kür-

zester Zeit auf sich ändernde Anforderungen reagieren.

Kraft, Leistung und Ausdauer - 34 PS

Der Egholm 2200 steht wahrhaft fest auf seinen Beinen. Der Vieradrantrieb sorgt für ideale Gewichtsverteilung und Stabilität. Die Knicklenkung stellt sicher, dass sich der Geräteträger in jeder Lage aus den Schneemassen befreien kann. Dies, kombiniert mit einer Zugkraft von 34 PS, macht die Maschine zum überlegenen Partner im Kampf gegen scheinbar übermächtige Schneemassen.

Extra Komfort schafft zufriedene und effiziente Mitarbeiter

Beim Komfort dürfen, wegen widriger Witterungsverhältnisse im

Winter, keine Abstriche gemacht werden. Die Fahrer müssen auch nachts viele Stunden in der Kabine verbringen und trotzdem eine sehr gute Arbeit abliefern. Die Kabine des Egholm 2200 ist geräumig, verfügt über eine sehr gute Heizung und kann mit einer Klimaanlage ausgestattet werden. Sicht, Überblick und Arbeitsbeleuchtung könnten kaum besser sein. Die Arbeitspositionen von Lenkrad und Sitz sind individuell für jeden Fahrer einstellbar. Der Sitz ist gut gefedert und bietet höchsten Sitzkomfort. Alle Bedienelemente - u. a. der Joystick zur Steuerung der Geräte - sind so platziert, dass die Sitzposition des Fahrers berücksichtigt wird. Ein großzügig bemessener Stauraum für die persönlichen Gegenstände ist natürlich vorhanden. Der Getränkehalter ermöglicht es dem Fahrer, dass er seinen Kaffee im Warmen

genießen kann. Der Egholm 2200 ist ein in jeder Hinsicht funktionaler, professioneller und durchdachter Arbeitsplatz. Auch hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit. Vielseitigkeit zeichnet den Egholm 2200 aus und macht ihn zur perfekten Gesamtlösung für alle Jahreszeiten. Um seine Möglichkeiten auszuschöpfen, brauchen andere ein ganzes Heer an Spezialmaschinen.



Der Egholm 2200 im Wintereinsatz mit seinem speziell geformten Schneeräumschild

Weitere Informationen erhalten Sie entweder auf www.egholm.de oder kontaktieren Sie Norbert Bir-

kendorf, Egholm GmbH, unter der Telefonnummer 0531 129 77-bzw. mittels info@egholm.de.

KENNWORT: EGHOLM 2200

Grüne Fracht durch sauberen Fuhrpark

Die internationale Jury hat entschieden: AFT H. Altman Fahrzeugtransporte GmbH aus Wolnzach erhält den Green Freight & Logistics Award 2008 des europäischen Projekts Interaction.

Das Unternehmen erhält die Auszeichnung aufgrund erfolgreicher Kraftstoffeinsparungen und Senkung von Kohlendioxid- und Schadstoffemissionen im eigenen Fuhrpark.

Die Wirtschaftlichkeit und Übertragbarkeit der umgesetzten Maßnahmen auf andere Unternehmen war ebenfalls wichtiges Kriterium bei der Auswahl des Gewinners. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem der Einsatz von Biotreibstoffen, Geschwindigkeitsbegrenzer, Nutzung von Leichtlaufölen und -rei-

fen, Telematic Systeme, Einspartraining für die Fahrer und Bonussystem für Treibstoffersparnis.

Die 155 LKWs des Unternehmens verbrauchten im Jahr 2007 664.000 Liter weniger Diesel als im Jahr zuvor. Der Ausstoß von Kohlendioxid wird um knapp 1.740 Tonnen CO₂ gesenkt. Für das Jahr 2008 wird eine Einsparung von 1,1 Mio Liter Diesel gegenüber 2006 erwartet.

Verkehr ist wichtiger Sektor für Klimaschutzmaßnahmen

Rund ein Fünftel aller EU Schadstoffemissionen stammen aus dem Verkehr - 93 Prozent davon aus dem Straßenverkehr. Der Sektor Verkehr stellt eine besondere Herausforderung für die europäische Klimaschutzpolitik dar.

WWW.EU-INTERACTION.DE

DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT
Fachorgan für Ausschreibungen der öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftraggeber
- vormals BUNDEAUSSCHREIBUNGSBLATT -

eVergabe

sicher + einfach

- ▶ einfache und preiswerte Umsetzung
- ▶ vergaberechtskonform
- ▶ großes Bieterpotential
- ▶ integrierte Vertragsmuster
- ▶ neueste Sicherheitsstandards
- ▶ etablierte Vergabeplattform
- ▶ kostenloser Vergabeunterlagen-Service

Partner von **Vergabe24** - Das Vergabeportal für Deutschland

Jetzt testen!
Deutsches Ausschreibungsblatt GmbH
Tel: 0211 - 37 08 48-49 • Fax: 0211 - 38 16 07
Internet: www.deutsches-ausschreibungsblatt.de
E-Mail: service@deutsches-ausschreibungsblatt.de

KENNWORT: E-VERGABE

BOKIMOBIL im Winterdienst

Spätestens jetzt sind Investitionsentscheidungen im kommunalen Fuhrpark nötig, um für den kommenden Winter gut gerüstet zu sein.

Dazu stellen die BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeuge aus dem Hause Kiefer GmbH, 84405 Dorfen, ihre Vielseitigkeit auch im Wintereinsatz voll unter Beweis. Bestens gerüstet für Eis und Schnee sind die Fahrzeuge durch den Anbau von Schneepflug oder Schneekehrwalze sowie Streugeräte.

Das Angebot bei Streugeräten reicht dabei vom BOKI-Walzenstreuer, der am Fahrzeugheck angebaut wird, bis zum Silo-Streuautomaten mit Feuchtsalz zum Aufbau auf die Kipperbrücke. Der BOKI-Walzenstreuer mit zuschaltbarem Streuteller wurde von der Kiefer GmbH speziell für die BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeuge entwickelt und erlaubt Streubreiten

von 1,2 bis 6,0 Meter. Diese Technik ermöglicht es, auf schmalen Wegen nur in Fahrzeugbreite zu streuen und bei Bedarf (z.B. im Kreuzungsbereich) den Streuteller zuzuschalten.

Durch das Schnellwechselsystem, das raschen Auf- und Abbau der Zusatzgeräte gewährleistet, kann ein plötzlicher Wintereinbruch nicht überraschen. Das BOKIMOBIL ist in kürzester Zeit startklar für den Winterdienst-Einsatz mit Schneepflug oder Vorbaubesen.

Durch seine kompakte Bauweise eignet sich das hydrostatisch-angetriebene BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeug HY 1251S - nur 1,20 m breit und 3,69 m lang und mit Allradlenkung besonders wendig - speziell für die Pflege von Geh- und Radwegen im Winter. Aber auch



(Foto: KIEFER GmbH)

schmale Altstadt-Straßen und verwinkelte Fußgängerzonen werden bequem geräumt und dank modernster Technik hervorragend gestreut.

Eine Alternative ist das BOKIMOBIL Typ 1151 mit Schaltgetriebe. Es bietet eine große Ladefläche und

der Anbau von Winterdienst-Geräten ist ebenfalls kein Problem. Besonders kraftvoll ist das BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeug HY 1351. Damit betreibt das BOKIMOBIL HY 1351 unter anderem eine Schneefräse-Schleuder, die nicht nur in alpinen Regionen für ausgezeichnete Ergebnisse sorgt.

KENNWORT: BOKIMOBIL-WINTERDIENST

Bernhard: Zivilisationskrankheit Rückenleiden – im Berufsleben rechtzeitig vorbeugen

"Viele Fehlbelastungen führen später zu einem ernsthaften Gesundheitsrisiko; Arbeitsplätze möglichst wirbelsäulenfreundlich gestalten"

Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) sind die häufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit; rund ein Viertel aller Arbeitsunfähigkeitstage und jede fünfte Frühverrentung sind darauf zurückzuführen. Dies betonte Gesundheitsminister Otmar Bernhard heute in München anlässlich des bevorstehenden Starts ins Be-

rufsleben für viele junge Menschen. Bernhard: "Rückenerkrankungen müssen von Beginn des Berufslebens an und auch später aktiv vorgebeugt werden."

Gerade an Arbeitsplätzen, die das Muskel-Skelett-System durch ständig gleichförmige oder sehr kraftintensive Bewegungen stark beanspruchen, muss viel für die Prävention getan werden. Berufe auf dem Bau, in der Gastronomie oder in der Pflege führen besonders häufig zu Rückenproblemen. Aber auch Stress, permanent hoher Zeit-

druck oder anhaltende Unzufriedenheit am Arbeitsplatz können schwer auf den Schultern lasten.

Bernhard forderte Betriebe und Ausbilder auf, die gesetzlich bestehenden Regelungen zu beachten und Arbeitnehmern und gerade auch Berufseinsteigern von Anfang an Hilfestellungen zu geben und die Arbeitsplätze möglichst 'wirbelsäulenfreundlich' zu gestalten.

Das A und O sei das richtige Tragen und Heben, einseitige Be-

lastungen zu vermeiden und gezieltes Training, um Fehlbelastungen auszugleichen.

Frühsymptome wie lokal auftretende Schmerzen, Bewegungseinschränkungen oder Schwellungen sollten nicht ignoriert, sondern sofort behandelt werden. Weiterführende Informationen gibt die Broschüre 'Heben und Tragen von Lasten - Ratgeber zur ergonomischen Lastenhandhabung' des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Wie vergleichbar sind Wasserpreise?

Wasser- und Abwasserwirtschaft (12. und 13. November 2008, Hotel Palace Berlin)

Rund 560 Euro beträgt die Preisdifferenz zwischen den preiswertesten und dem teuersten Wasserversorger für einen Vierpersonenhaushalt, laut einer Studie von IW Consult, in der die Wasserkosten in 100 deutschen Städten verglichen wurden.

Der fehlende Wettbewerb in der Wasserwirtschaft sowie die unterschiedlich veranschlagten Kosten für Bau und Instandhaltung der Wassernetze in den Kommunen werden als Grund für die großen Spannen bei den Wasserpreisen genannt. Auf der Handelsblatt Jahrestagung "Wasser- und Abwasserwirtschaft" (12. und 13. November 2008, Berlin) diskutieren Branchenexperten und führende Vertreter der Wasserwirtschaft über die aktuellen Entwicklungen bei den Wasser- und Abwasserpreisen und stellen die Rahmenbedingungen in der Wasserwirtschaft vor.

In einem diskursiven Gespräch stellen Hermann Daiber (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung) und der Vizepräsidenten des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Dr. Peter Rebohle (Südsachsen Wasser GmbH) ihre Standpunkte über die künftige Kontrolle von Wasserpreisen vor. Aus Sicht der kommunalen Wasserwirtschaft erläutert Dr. Andreas Schirmer (VKU Verband kommunaler Unternehmen und Wasserwerke Leipzig GmbH), wie Stadtwerke auf den Wettbewerb in der Wasserwirtschaft reagieren können und stellt die Folgen der Anreizregulierung in der Energiewirtschaft auf Wasserbetriebe vor.

Auf die Ergebnisse des Preisvergleichs zwischen 100 deutschen

Wasserversorgern geht Jörg Simon, Vorstandsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe, ein. Ganz aktuell wird auf der Handelsblatt Jahrestagung das Branchenbild 2008 der deutschen Wasserwirtschaft vom Präsidenten der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfachs (DVGW), Prof. Dr. Hans Mehlhorn (Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung) vorgestellt. Dr. Michael Beckerei (Hamburg Wasser) geht auf die Zukunft der Wasserwirtschaft ein.

Die internationalen Chancen, die sich für die Wasserunternehmen durch die Wasserstrategie der Bundesregierung ergeben, zeigt Dr. Fritz Holzwarth (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) auf. Unter der Dachmarke "German Water Partnership" sollen unterschiedliche Vertreter der deutschen Wasserwirtschaft in Zukunft gemeinsam auf den internationalen Markt auftreten. Bereits 160 Mitglieder aus Wirtschaft, Forschung und Fachverbänden hat das im April gegründete Netzwerk gewinnen können.

Die Möglichkeiten, die hohe deutsche Wasserqualität bei niedrigen Preisen zu ermöglichen, zeigt Franz Ottilinger (Stadtwerke Augsburg) auf. Aus drei unterschiedlichen Perspektiven wird das Thema Ausschreibung und Dienstleistungskonzessionen beleuchtet. Das laufend aktualisierte Programm finden Sie im Internet unter:

<http://www.konferenz.de/pr-wassero8>

EUROFORUM

The Conference Company

BOKI MOBIL KOMMUNALFAHRZEUG
EIN KONZEPT - UNZÄHLIGE LÖSUNGEN

Ab 1200 mm Fahrzeugbreite

KIEFER GMBH
MISCHWIRTSCHAFT FACHFÜR DIE WINTERDIENSTE

POSTFACH 1246
84402 DORFEN
TELEFON: (08981) 414-0
TELEFAX: (08981) 414-89
www.kiefergmbh.de

KENNWORT: BOKIMOBIL-WINTERDIENST

Hako-Saison-Miete

Schneeräum- und Rasenpflegegeräte zu kalkulierbaren Kosten

Dienstleister, Kommunen, Unternehmen, der Garten- und Landschaftsbau, Hausverwaltungen: sie alle nutzen immer öfter die Möglichkeit, hochwertige Schneeräumgeräte aller Größenordnungen zu mieten.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie gehen keinerlei finanzielles Risiko ein und sind immer mit funktionierender Maschinen-

technik ausgestattet. Grundsätzlich gilt: Nur wer rechtzeitig mit den richtigen Gerätschaften vorsorgt, wird im Ernstfall nicht überrascht und kann die weiße Pracht problemlos bewältigen.

Das Finanzierungsmodell...

Um den Wünschen und Anforderungen der Kunden gerecht zu entwickeln. Neben dem üblichen



Hakotrac 1950 DA (Fotos: Hako-Werke GmbH)

Finanz- und Mietkauf und dem Leasingvertrag mit Teil- und Vollamortisation gibt es noch weitere Möglichkeiten: die Kommunal-Miete und -Leasing sowie die Saison-Miete. Gemeinsam mit einem Finanzdienstleister werden hier besondere Aktionspakete geschnürt:

In der Zeit vom 1. November bis zum 31. März können die verschiedenen Winterdienstfahrzeuge angemietet werden und für die Zeit von April bis Ende Oktober kann dann auf Sommerdienst, z.B. Rasenmähen, umgestellt werden. Die Saison-Mie-

te beinhaltet das gewünschte Modell mit den benötigten Arbeitswerkzeugen.

Die Vorteile für den Mietnehmer gestalten sich wie folgt: Am Ende der jeweiligen Saison wird das Gerät zurückgegeben, beim Mietgeber gewartet, gelagert oder umgerüstet. Eine gründliche Aufarbeitung nach der Standzeit reduziert Ausfälle nach der erneuten Inbetriebnahme auf ein absolutes Minimum. Die Miet- und Unterhaltungskosten sind Jahr für Jahr kalkulierbar - die Finanzierung nach Maß rechnet sich für alle Seiten.



Hako-Citytrac 4200

KENNWORT: HAKO-SAISON-MIETE

Parkhausleitsystem Sipark von Siemens nach US-amerikanischem UL-Standard zertifiziert

Das Parkhausleitsystem Sipark SSD von Siemens Mobility ist von der US-amerikanischen Standardisierungs-Organisation Underwriters Laboratories Inc. (UL) nach UL 2017 zertifiziert worden.

Sipark ist ein Parkhausleitsystem mit Einzelplatzerfassung. Über jedem Stellplatz ist ein Ultraschallsensor montiert, der sicher erkennt, ob der Stellplatz belegt oder frei ist. Damit hat der Betreiber immer einen aktuellen Überblick, wie viele und welche Stellplätze besetzt oder frei sind. Für den Auto-

fahrer wird die Parkplatzsuche drastisch verkürzt. Gleichzeitig wird die Auslastung des Parkhauses erhöht und durch die Reduzierung des Parksuchverkehrs der Benzinverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert. Mit der für den US-Markt wichtigen Zertifizierung wird das in vielen Ländern bereits installierte System nun auch in den USA vermarktet. Die UL ist eine unabhängige Organisation zur Sicherheitsprüfung. Anforderungen an Signalanlagen werden in der Spezifikation UL 2017 definiert. Siemens präsentiert das System ab dem 16. November 2008 auf

dem „15th World Congress On ITS 2008“ in New York.

Sipark erleichtert die Verwaltung und optimiert die Auslastung. Sobald ein Fahrzeug die Parkhauseinfahrt passiert hat, führt das Leitsystem den Fahrer zuverlässig und auf dem kürzesten Weg zum nächsten freien Stellplatz. Dazu werden in den Parkhäusern dynamische LED-Anzeigetafeln installiert, die über eine Simatic-S7-basierte Steuerung von Siemens mit einem Managementsystem verbunden sind. Neben der Einzelplatzüberwachung beinhaltet das

System auch eine Zonen- und Gasenzählung. Dies ermöglicht es auch, diejenigen Fahrzeuge zu berücksichtigen, die noch auf dem Weg zu einem Stellplatz sind. Damit kann vermieden werden, zu viele Autofahrer in einen Sektor zu leiten, in dem zur Zeit der Einfahrt in das Parkhaus nur noch wenige Plätze frei waren. Um den Autofahrern schon auf dem Weg zu den Terminals eine Entscheidungshilfe zu geben, kann die aktuelle Belegung der Parkhäuser bereits auf elektronischen Hinweistafeln an der Zufahrtsallee angezeigt werden.

KENNWORT: SIEMENS-PARKHAUSLEITSYSTEM

Öffentliche Verwaltung fährt gut mit MEKOSOFT® Fuhrparkmanagement

Sicher und wirtschaftlich in den Funktionen, komfortabel in der Anwendung - das ist modernes Fuhrparkmanagement mit MEKOSOFT®. Die strikt an der Praxis orientierte Lösung des Krefelder IT-Unternehmens r + w data hat sich binnen kurzer Zeit einen hervorragenden Ruf in der öffentlichen Verwaltung erworben.

Ganz gleich, ob kleiner Fuhrpark mit zehn oder große Kfz-Flotte mit mehreren hundert Fahrzeugen: MEKOSOFT® Fuhrparkmanagement sorgt bei Kommunen und Kommunalbetrieben für einen reibungslosen Betrieb. Das Funktionsangebot reicht von der Fahrzeugverwaltung, Fahrzeugreservierung und Reparaturabwicklung über die Parkraum- und Containerverwaltung bis zur integrierten Abrechnung der Tankdaten. Weiteres Vorteilsmerkmal sind die Schnittstellen zu HKR, Finanzwesen und Doppik. Johannes Raulf, Geschäftsführer von r + w data, erläutert: "MEKOSOFT® Fuhrparkmanagement ist nahtlos in das Gesamtgefüge unseres Softwareangebotes für die öffentliche Verwaltung integriert und korrespondiert beispielsweise mit der MEKOSOFT® Beschaffungslösung." Die einzelnen Funktionalitäten von MEKOSOFT® Fuhrparkmanagement decken alle spezifischen Anforderungen und Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung ab. Beispiele verdeutlichen die Durchgängigkeit und den Praxisbezug der Software:

Die Fahrzeugverwaltung für PKW, LKW und Sonderfahrzeuge bildet den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs ab. Detailliert aufgeschlüsselt werden sämtliche Kostenarten pro Fahrzeug. Alle Prüf- und Wartungstermine, z. B. TÜV und Inspektion, werden über-

wacht. Darüber hinaus bestehen Schnittstellen zu Toll Collect, den Abrechnungssystemen der großen Mineralölgesellschaften und den übergeordneten Systemen ZAMIK, DKV, UTA für die automatische Abrechnung der Verbrauchskosten. Dadurch reduziert sich der monatliche Erfassungsaufwand auf ein Minimum.

In der Reparaturabwicklung werden Eigen- und Fremdaufträge berücksichtigt. Erfasst wird der gesamte Ablauf in der Werkstatt: von der Fahrzeugannahme und der Reparaturaufnahme über die auszuführenden Arbeiten und den Materialverbrauch aus dem Lager bis zur Schlussrechnung. Die Fahrzeugreservierung bildet exakt alle Fahrzeuge, Kosten und Fahrtenbücher der einzelnen Ämter ab. Intern verrechnet wird mit der Haushaltsstelle oder, wenn bereits doppisch gebucht wird, mit der betreffenden Kostenstelle und dem Kostenträger. Auch eine Faktura für Eigenbetriebe ist möglich.

Die Parkraumverwaltung beinhaltet die Verwaltung von Parkhäusern und offenen Parkplätzen sowie die Parkplatzvermietung an Mitarbeiter, Fahrgemeinschaften, Firmen und sonstige Kunden inklusive Verträge, Tarife, Rechnungen und Verrechnungen. Die Containerverwaltung besteht im Wesentlichen aus den Funktionen Verwaltung, Vermietung, Abrechnung und Stoffartverwaltung (Chemisch/Giftig/Glas/Papier). Abschreibungen werden mit Anlagennachweis und kalkulatorischen Zinsen erfasst und ausgewiesen.

Sowohl große als auch mittlere und kleine Kommunen setzen MEKOSOFT® Fuhrparkmanagement zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse erfolgreich ein, zum Beispiel die Städte Fürth,

Wetzlar und die Bundesstadt Bonn. Insgesamt nutzen mehr als 600 Kommunen und Kommunalbetriebe in Deutschland Software von MEKOSOFT®. Das Unternehmen r + w data mit Hauptsitz in Krefeld und Stützpunkten in Chemnitz, Völklingen und München ist seit 23 Jahren mit integrierten Lösungen für Beschaffung und Vergabemanagement sowie Küchen-, Fuhrpark-, Gebäude- und Bauhofmanagement anerkannter

Partner der öffentlichen Verwaltung. In allen Bereichen werden Optimierungsvorschläge der Kunden berücksichtigt und fließen jeweils kostenlos in die Updates ein. Wenn Sie mehr über MEKOSOFT® erfahren möchten, fordern Sie den kostenlosen Newsletter an: www.mekosoft.de



Bundesstadt Bonn, Werkstatt-Amt 70 (Foto: r + w data)

KENNWORT: MEKOSOFT

Die Wildkrauthex AS 50 mit patentiertem Pendelbürstensystem.

Entfernen Sie Wildkraut schnell, sicher und schonend mit dem patentierten Pendelbürstensystem. Umweltfreundlich ganz ohne Chemie. Ob auf Campingplätzen, an Sportsstätten, Parkplätzen oder öffentlichen Einrichtungen – höchste Arbeitskraft und Wirtschaftlichkeit für Ihre Investition. Der Profi gegen das Wildkraut. Ihr Fachhändler berät Sie gerne.

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG
Lindenstraße 88 - 74420 Oberrot
Telefon: 07977-71-0 - Fax: 07977-71-259
info@as-motor.de - www.as-motor.de

AS MOTOR

Mähen • Mulchen • Wildkraut entfernen • Häckseln

KENNWORT: AS-MOTOR

Neues Difu-Fortbildungsprogramm 2009

Die Ansprüche an kommunales Know-how steigen in allen Bereichen stetig an. Auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren, die richtigen Entscheidungen treffen, effektiv handeln:

Das erwarten nicht nur die Bürgerinnen und Bürger von ihren Kommunen - auch die Kassenlage fast aller Kommunen erfordert dies. Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat sein Fortbildungsprogramm für 2009 heraus-

gegeben. Mit mehr als 30 praxis- und zukunftsorientierten Fortbildungsveranstaltungen unterstützt das Difu die Kommunen bei ihrer Arbeit. Für die Kommunen ist "lebenslanges Lernen" nicht neu, seit 35 Jahren nutzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verwaltungen sowie Ratsmitglieder bereits die praxisorientierte Fortbildung des unabhängigen Forschungsinstituts in Berlin. Weiter im Programm bleiben die seit dem letzten Jahr angebotenen und stark nachgefragten "Brenn-

punkt-Seminare", die aufgrund aktueller Gegebenheiten kurzfristig ins Programm genommen werden. Das nächste Brennpunktseminar findet am 27. November 2008 statt, Thema: "Sieben Jahre Stadtumbau Ost - Was wurde erreicht? Wie geht es weiter?".

Das neue Fortbildungsprogramm kann im Internet abgerufen oder auch als Printversion per Mail angefordert werden. E-Mail: fortbildung@difu.de und die Internet-Adresse lautet:

WWW.DIFU.DE/SEMINARE/DIFU-SEMINARE-GESAMTPROGRAMM.PDF

Löhnberger Abwassertage 2008

Am 05. und 06. November 2008 finden im Hotel Lahnschleife in Weilburg an der Lahn die "Löhnberger Abwassertage 2008" statt, ein Fachsymposium mit Plakatausstellung für Wasser-, Abwasser-, Entsorgungs- und Umwelttechnik.

Hochkarätige Referenten stellen in Vorträgen aktuelle technische Trends, moderne

Verfahren und praxisnahe innovative Lösungen im Bereich der Wasser- und Abwassertechnik vor. Außerdem bieten die Aussteller für Fachbesucher Präsentationen im Rahmen eines Ausstellerforums an. Diese praxisorientierte Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltung für Abwasserbeauftragte, Mitarbeiter, Planer und Betreiber von Wasser- und Abwasseranlagen richtet sich an Industrie, Gewerbe und Handwerk, klei-

ne und große Betriebe, Fachpublikum aus dem In- und Ausland. Interessierte erhalten weitere Informationen über:

Arbeitsgemeinschaft Abwasserzentrum
Löhnber, Postfach 1101, 35790 Löhnberg,
Telefon/Telefax 06477 - 911 278, E-Mail:
wernerhummlae@aol.com, Internet:
www.loehnberger-abwassertage.de

Bernhard: Kläranlage mit High-Tech-Filter sorgt für sauberes Wasser in der Ilz "Filterporen 3.000 mal kleiner als menschliches Haar"

Mit der größten kommunalen Membrankläranlage Bayerns setzt Hutthurm an der Ilz ein Zeichen für Mensch und Umwelt. Das betonte Umweltminister Otmar Bernhard heute bei der Einweihung der Kläranlage in Hutthurm im Landkreis Passau. Bernhard:

"Die Hutthurmer Membranfilteranlage hat international Vorbildcharakter. Sie ist ein wichtiger Baustein für eine saubere Ilz und

zugleich intelligente Anpassung an den Klimawandel - alles andere als eine Allweltskläranlage." Die neuartigen Membranfilter bringen eine hervorragende Reinigungsleistung:

So sind die Poren des Filters 3.000mal kleiner als ein menschliches Haar. Der Filter holt nicht nur feste Stoffe, sondern auch Spurenschadstoffe und Keime aus dem Abwasser. Denn zu einem nachhaltigen Wasserressourcenmanagement, insbesondere im Hinblick auf künftige, längere Dürreperioden, gehört laut Bernhard, gebrauchtes Wasser so sauber wie möglich wieder in den Kreislauf der Natur zurückzugeben. Mit derart gereinigtem Wasser könnten bei Bedarf aber auch problemlos Felder und Grünanlagen bewässert werden.

Seit November 2006 gibt es ein Sonderprogramm des Freistaats für eine saubere Ilz,

mit dem die Ertüchtigung der größeren Kläranlagen an der Ilz gefördert wird. Bereits heute haben zwei Drittel der Fließgewässer in Bayern eine gute oder sehr gute Wasserqualität und beinahe alle bayerischen Seen Badegewässerqualität.

Auch die Ilz - 'Flusslandschaft der Jahre 2002/2003' - soll wieder dazu gehören. "Badeverbote an der Ilz gehören bald der Vergangenheit an und die Menschen können ihren Fluss im Sommer wieder richtig genießen. Auch die Tier- und Pflanzenwelt profitiert vom sauberen Wasser", so Bernhard.

Seit 1946 haben die bayerischen Kommunen rund 32 Milliarden Euro in die Abwasserreinigung investiert, und der Freistaat hat 8,2 Milliarden Euro an Förderung dazu gegeben. Das Ergebnis sind ein bayernweiter Anschlussgrad von 96 Prozent und die deutschlandweit günstigsten Abwassergebühren.



Hersteller für Geräte zur Garten- und Landschaftspflege:

Neuer Firmensitz, neuer Motor und neue Mäher für AS-MOTOR

Der weltweit sauberste Zweitaktmotor für Rasenmäher, ein neuer Schlegelmäher und ein neues Allmäher-Modell mit einem 13,5-PS-Motor lockten knapp zwanzig Vertriebs-Mitarbeiter aus ganz Europa sowie etwa fünfzehn Pressevertreter aus Deutschland und Österreich ins schwäbische Korb.

AS-MOTOR, der führende Hersteller für Geräte zur Garten- und Landschaftspflege, präsentierte seine neuen Produkte und kündigte eine Standortverlegung für das kommende Jahr an. Pünktlich zum 50. Geburtstag expandiert AS-MOTOR und zieht um: In Rosengarten nahe dem bisherigen Stammsitz entsteht die neue Fabrik mit mehr Platz für die Entwicklung und optimierten, modernen Produktionsabläufen. Im Herbst 2009 sollen die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. „Wir wachsen stetig, inzwischen sind die Räumlichkeiten in Oberrot schlicht zu klein geworden“, sagt Ulrich Lange, Geschäftsführer bei AS-MOTOR. „In Rosengarten haben wir genug Platz für eine größere Entwicklungsabteilung.“



Schlegelmäher und Aufsitzmäher (Fotos: AS-Motor Germany GmbH & Co. KG)

Mehr Fläche und kostenreduzierte Abläufe gewährleisten, dass wir auch weiterhin unsere Geräte in Deutschland herstellen können.“

Die Spezialgeräte von AS-MOTOR werden überwiegend von Kommunalbetrieben, Landschaftsgärtnern, Forstwirten, aber auch von anspruchsvollen Privatkunden genutzt, die große Flächen in kurzer Zeit von Hecken, Gestrüpp, Gras und Unkraut befreien müssen – bei jedem Wetter. Matschige Böden, steile Straßenböschungen oder Hanglagen sind vor allem für den neuen Allmäher AS 65/4T BS kein Problem, der mit seinem 344 ccm starken Motor und der automatischen Öl- und

Benzinpumpe jeden noch so steilen Hang hoch- und sicher wieder hinunterklettert.

Unwegsames Gelände und Hanglagen sind auch die Lieblingsarbeitsplätze vom aktuell weiterentwickelten Schlegelmäher AS 70/2 mit Hydrostatgetriebe und Differentialsperre. Selbst Hindernisse wie Steine, Müll oder Flaschen stören ihn nicht. Das patentierte ESM-Messersystem weicht den Hindernissen einfach aus und mäht ungehindert Gras und Gestrüpp auf 70 Zentimetern Schnittbreite ab – zeitgleich wird der Boden gemulcht.

Eine Weltneuheit präsentierte AS-MOTOR mit seinem revolutionären Zweitakt-Motor, der in alle Zweitakt-Mäher eingebaut wird: Der neu entwickelte, umweltfreundliche Zweitakt-Motor arbeitet fast geruchsneutral. Katalysator und Verbrennungsoptimierungen reduzieren den Ausstoß schädlicher Abgase um 90 Prozent und verbessern den Treibstoffverbrauch um 30 Prozent. Der Mäher ist damit so sauber wie modernste Viertakt-Motoren – und damit der sauberste 2-Takt-Mäher der Welt.



Allmäher

KENNWORT: NEUHEITEN AS-MOTOR

KENNWORT: SPERRPFOSTEN →

SCHLÜSSEL POSITION



Wir haben den Dreh raus. Multifunktionale Schließsysteme von MANNUS. Überzeugend stark, sicher, technisch perfekt. Sprechen Sie mit uns oder fordern Sie unseren Katalog "Sperrpfosten" an.



JULIUS CRONENBERG O.H.
Rönkhäuser Straße 9 · 59757 Arnsberg
Telefon 0 29 32/4 77-900 · Fax 0 29 32/4 77-104
e-mail: info@mannus.de · www.mannus.de

Bessere Büroeinrichtungen sichern Unternehmenserfolg

Studie des bso prognostiziert weitere Investitionen noch in diesem Jahr

Wenn deutsche Unternehmen neue Büroeinrichtungen planen, liegt das Hauptaugenmerk auf den Aspekten Ergonomie und Gesundheit. Gleichzeitig stufen sie die Mitarbeitermotivation und die Steigerung der Unternehmensattraktivität für potentielle neue Mitarbeiter als sehr wichtig ein.

Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Studie des bso Verbandes der Büro-, Sitz- und Objektmöbel, Wiesbaden, in Zusammenarbeit mit abs Marktforschung, Ulm, an der sich über 800 Unternehmen beteiligt haben. Befragt wurden Produktions- und Dienstleistungsunternehmen mit mindestens 20 Büroarbeitsplätzen.

67,9 Prozent der befragten Firmen hatten bis zu 250 Büroarbeitsplätze, 16,4 Prozent 250 bis 500 und weitere 15,7 Prozent wiesen über 500 Büroarbeitsplätze aus. Die Gestaltung von Büroarbeitsplätzen war im Jahr 2007 in drei von vier Unternehmen ein Thema: 77,1 Prozent der befragten Firmen kauften neue Möbel für Büroarbeitsplätze, Konferenz- und Besprechungsräume sowie für Kommunikations- und Empfangszonen.

Durchschnittlich statteten sie dabei rund 15 Prozent ihrer Arbeitsplätze mit neuem Mobiliar aus. Weitere Anschaffungen sind für 2008 geplant. 61,9 Prozent aller Unternehmen hatten im Juni bereits neue Büromöbel gekauft oder planten dies bis Jahresende noch zu tun. "Da in den letzten Monaten des Jahres erfahrungsgemäß viele zuvor nicht vorgesehene Kaufentscheidungen realisiert werden, erwarten wir hier noch eine deutliche Stei-

gerung der Zahlen", kommentiert der bso-Vorsitzende Hendrik Hund. Auffallend ist, dass ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz der kleinen und mittleren Unternehmen eine Erhöhung des Budgets für Büroeinrichtungen einkalkuliert. Während 15,4 Prozent der Unternehmen mit über 500 Büroarbeitsplätzen für das laufende Jahr höhere Ausgaben für Büromöbel planen als im Vorjahr, tun dies bei Firmen mit 51 bis 200 solcher Arbeitsplätze sogar stolze 23,2 Prozent. Die drei wichtigsten Auswahlkriterien, die letztendlich die Entscheidung bestimmen, sind Qualität, Ergonomie und Preis.

Hier fällt besonders auf, dass die Unternehmen explizit auf den Einfluss der Büroeinrichtungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter achten. Vorbeugung vor körperlichen Beschwerden und Stärkung der Mitarbeitermotivation waren denn auch zusammen mit der Verbesserung organisatorischer Abläufe die wichtigsten Ziele beim Kauf neuer Büromöbel. Eine bessere Flächenausnutzung stand nur bei jedem zweiten Unternehmen ganz oben auf der Prioritätenliste. Dies galt für alle Firmen gleichermaßen ohne we-

sentliche Unterschiede zwischen den Branchen oder den Unternehmensgrößen.

Die ökologische Qualität der Möbel geht bei 47 Prozent aller Befragten in die Entscheidung ein. In Konkurrenz mit anderen Leistungsaspekten verliert das Argument "Ökologie" jedoch noch schnell an Gewicht. Stärkere Bedeutung hatte das Design der Einrichtungsgegenstände. Immerhin 15,2 Prozent der Unternehmen zählten die gute Gestaltung der Möbel zu ihren drei wichtigsten Auswahlkriterien.

Bei der Art der angeschafften Möbel fallen vor allem die recht hohen Investitionen in Empfangszonen sowie in Kommunikations- und Pausenbereichen auf. Jedes vierte Unternehmen kaufte entsprechendes Mobiliar. Auch hier dürfte der Wunsch nach höherer Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität für Bewerber eine wichtige Rolle spielen. Dies gilt vor allem für größere Unternehmen, von denen nahezu 50 Prozent ihre Pausen- und Kommunikationsbereiche ausgebaut haben.

Der Büromöbelfachhandel bleibt weiterhin die Einkaufsquelle Nummer eins. 75,6 Prozent kauf-

ten dort ein, gefolgt von 20,7 Prozent, die sich teilweise direkt an Hersteller wandten. Wohnmöbel- und Versandhandel spielen dagegen selbst bei kleinen Unternehmen kaum eine Rolle.

57,1 Prozent der befragten Unternehmen geben mehr als 1.500 Euro für die Ausstattung eines durchschnittlichen Büroarbeitsplatzes aus, 13,9 Prozent sogar mehr als 2.500 Euro. Großzügig zeigen sich vor allem Unternehmen mit 200 bis 500 Büroarbeitsplätzen. Unter diesen investieren 20 Prozent mehr als 2.500 Euro in jeden einzelnen Arbeitsplatz.

"Die Studie bestätigt unsere Erfahrung, wonach vielen Unternehmen bewusst geworden ist, dass ein positives Arbeitsumfeld nicht nur die Leistungen der Mitarbeiter verbessert, sondern auch bindende Wirkung hat und positiv auf Bewerber ausstrahlt. Dies", so Hendrik Hund, "wird jedoch oft noch nicht strategisch ein- und umgesetzt." Praktische Beispiele und geeignete Produkte will die Branche im Rahmen der Orgatec 2008, der größten europäischen Branchenmesse vom 21. bis zum 25. Oktober in Köln, präsentieren.



Raumgliedernde Stellwände - Mit schallabsorbierenden Stellwänden, Unterdecke und Teppichboden bekommt man Akustikprobleme in den Griff! (Abb.: buero-forum im bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V.)

Neues Online-Tool für Kommunen: „Sozialplanung für Senioren“

Seit kurzem erleichtert ein neues Online-Tool die Planung kommunaler Seniorenpolitik. Das Instrument zur „Sozialplanung für Senioren“ hilft den Kommunen dabei, Informationen zur Lebenssituation ihrer älteren Menschen systematisch zu erfassen.

Damit können Sozialplaner dringend notwendige Entscheidungen für eine zukunfts-sichere kommunale Seniorenpolitik auf Basis einer fundierten Bestandsaufnahme treffen. Das Online-Tool ist auf der Website www.sozialplanung-senioren.de kostenfrei im Internet zugänglich.

In Zeiten des demographischen Wandels und einer stetig älter werdenden Gesellschaft ist das Kriterium der Seniorenfreundlichkeit für

Kommunen ein Schlüsselfaktor zur Sicherung ihrer Standort-Attraktivität. Das kommunale Planungsinstrument „Sozialplanung für Senioren“ (kurz: „SoSe“) ermöglicht eine stadtteil- oder quartiersbezogene Analyse der aktuellen Lage und künftiger demographiebedingter Entwicklungen. Die Kommunen können das neue Online-Tool beispielsweise nutzen, um mit Hilfe gesicherter Daten für Problemlagen zu sensibilisieren, etwaige Defizite und Handlungsbedarf zu identifizieren und seniorenpolitische Entscheidungen besser vorzubereiten. Anhand von differenzierten Indikatoren und Kennzahlen lässt sich mit dem Online-Tool eine Fülle relevanter Lebensbereiche der Senioren erfassen und abbilden: beispielsweise Informationen zum Anteil von älteren Singles und Migranten, zur Wohnsituation, zum bürgerschaftlichen Engagement, zur ärztlichen

Versorgung und vieles andere mehr. Die „Sozialplanung für Senioren“ unterstützt eine kleinräumige Ermittlung, Interpretation und Fortschreibung der entsprechenden Daten und schafft damit die Grundlage für eine integrierte kommunale Seniorenpolitik. Abgerundet wird das Angebot des Planungsinstrumentes durch ein Paket von Fragebogen-Bausteinen, mit denen insbesondere kommunale Sozialplaner die Situation von Senioren empirisch erheben und bewerten können.

Entwickelt wurde „SoSe“ im Projekt „Neues Altern in der Stadt“ der Bertelsmann Stiftung durch die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. an der Universität Dortmund sowie in Zusammenarbeit mit der Abteilung Psychologische Altersforschung der Universität Heidelberg.

WWW.BERTELSMANN-STIFTUNG.DE



Version 7.0

DIE ROSEN-DATENBANK



info@soll.de



BESTELLUNG

auch per Fax: 040/606882-88 oder E-Mail möglich

3.663 Rosen sind hier exakt beschrieben und bebildert. Sie erhalten genaue Informationen über Sortenname, Züchter, Einführungsjahr, Typ, Blütenfarbe, Blütenform, Blütengröße, Blühdauer, Blühfreude, Duft, Höhe und Breite, Wuchs, Verwendung, Winterhärte usw. Der Preis beträgt 45,- Euro + Versandgebühren. Mit der Sendung erhalten Sie eine Rechnung.

Kontakt:

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: 040/606882-0 Fax: -88
E-Mail: info@soll.de

_____ Stück CD-ROM "Rosen-Datenbank"

Preis: 45,- Euro / Versandkosten: 1,50 Euro

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel./Fax:

Datum/Unterschrift:

Die Erfolgsformel zur Sanierung städtischer Finanzen

Magnus Staehler
1-2-3 Schuldenfrei

Eine kleine Sensation bahnt sich für den Herbst 2008 in Deutschland an:

Die Stadt Langenfeld wird am 3. Oktober schuldenfrei sein! Während sich die Stadtkämmerer landauf, landab die Köpfe über schlüssige Finanzkonzepte zerbrechen, hat die knapp 60.000 Einwohner zählende Stadt zwischen Köln und Düsseldorf ihren Königsweg schon seit vielen Jahren gefunden.

Mit dem ebenso simplen wie effektiven Hausfrauen-Grundsatz "Gib nicht mehr Geld aus, als Du einnimmst", hat sich Langenfeld entschuldet und sorgt so, getreu dem Leitspruch "Haushalt sanieren statt Bürger abbassieren", für ein echtes Novum in unserem Land. Der 50-jährige Bürgermeister Magnus Staehler genießt inzwischen landesweit den Ruf eines ausgezeichneten Entschuldungsexperten. In seinem Buch ..1-2-3 Schuldenfrei.. schildert er lebensnah, dass die Konsolidierung des öffentlichen Haushalts nichts mit Zauberei zu tun hat. Das Buch bietet viele Anregungen, wie die Finanzen in der eigenen Stadt saniert werden können. Außerdem finden die Leser viele Beispiele dafür, wie sie als Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Haltung und Einsatzbereitschaft einen wichtigen Beitrag zu einer funktionierenden Gemeinschaft liefern können.

Der Autor:

Magnus Staehler ist seit 1994 Bürgermeister der Stadt Langenfeld im Rheinland, die beiden ersten Jahre ehrenamtlich, seit Ende 1996 hauptamtlich, sprich als Verwaltungschef der 60.000-Einwohner-Stadt. Der 50-jährige ist Mitglied des Präsidiums des Städte und Gemeindebundes sowie Vorstandsmitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband und arbeitet in der Stiftung "Lebendige Stadt" mit.



LINDE VERLAG - 1. AUFLAGE 2008 - 192 SEITEN, GEB. - ISBN 978-3-7093-0226-2 - PREIS: EUR 24,90

Banner-Werbung im Internet

Aktuell: im September waren es fast 10.500 Besucher

BULA

Für Ihre Online-Aktivitäten bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten einer Bannerwerbung unter <http://www.soll-bula.de>

Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de
<http://www.soll-bula.de>

KENNWORT: BANNERWERBUNG

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoss der Müllfahrzeuge im Großraum Lyon soll um 30% durch Renault Trucks Hybrid-Fahrzeuge gesenkt werden

Die Bewohner von Lyon und Umgebung können aufatmen: Aufgrund eines Langzeit-Vertrages zwischen Renault Trucks, dem französischen Umweltdienstleister SITA (Suez Environnement) und den Behörden des Großraums Lyon wird ab Oktober 2008 das erste, mit einem Hybridmotor ausgestattete, Renault Trucks Müllfahrzeug mit der Müllsammmlung im Stadtgebiet von Lyon starten.

Ziel ist es, mit dem Renault Premium Distribution Hybrys Tech eine Einsparung von 30% im Verbrauch und somit auch im CO₂-Ausstoß zu erreichen.



(Foto: RENAULT TRUCKS DEUTSCHLAND GmbH)

Der Renault Premium Distribution Hybrys Tech ist mit einem Hybridmotor ausgestattet und reduziert schon allein dadurch den CO₂-Ausstoss um beinahe 20%. Die Batterie des Müllfahrzeuges wird durch Verzögerungs- und Bremsvorgänge aufgeladen. Das Fahrzeug stützt sich also nicht nur auf einen einzigen Motor, um eine Gesamteinsparung im Verbrauch und im Ausstoß von bis zu 30% zu ermöglichen.

Das Prinzip der von Renault Trucks entwickelten Hybrid- (oder "Parallel")-Technologie ist einfach: die kinetische Energie des Fahrzeugs wird während der Brems- bzw. Verzögerungsphasen zurück gewonnen und in Elektrizität umgewandelt. Diese wird in einer Batterie gespeichert und versorgt das Fahrzeug mit Energie zum Starten, für die Versorgung seiner elektrischen Funktionen und für den Antrieb bis zu einer Geschwindigkeit von

30 km/h liefert. Das bedeutet, dass der Dieselmotor nur in den Phasen zum Einsatz kommt, in denen er am wenigsten verbraucht, wie beispielsweise auf längeren durchgängigen Fahrten. Abgesehen von der Senkung der Abgasemissionen, hat ein Elektromotor mit Hybridtechnologie einen niedrigen Lärmpegel. Aufgrund dieser Eigenschaft ist die Hybridtechnologie ideal für städtische Einsätze geeignet, insbesondere während der frühen Morgenstunden oder nachts.

Der Premium Distribution Hybrys Tech wurde auf der Basis des Renault Premium Distribution mit DXi7 Dieselmotor und Optidriver+-Getriebe konstruiert. Viele technische Partner haben gemeinsam mit Renault Trucks an diesem Projekt gearbeitet. Der Aufbauhersteller FAUN hat beispielsweise einen speziellen Müllfahrzeugaufbau für dieses

Hybridfahrzeug entwickelt. Darüber hinaus ist das Fahrzeug mit Michelin X InCity XZU3 Reifen ausgestattet, welche speziell für die Ansprüche bei Fahrten im Stadtgebiet ausgelegt sind. In Verbindung mit den Alcoa Dura-Bright®Wheels-Felgen sind sie die beste Lösung für den Müllfahrzeugbereich, da sie sowohl von der Leichtigkeit und Langlebigkeit der Alcoa-Alufelgen als auch von der neuen Dura-Bright Oberflächenbehandlung profitieren.

Während der IAA-Nutzfahrzeuge vom 25. September bis 2. Oktober 2008 in Hannover wird dieses Fahrzeug auf dem Messestand von Renault Trucks ausgestellt. Nach Abschluss der Tests in Lyon plant Renault Trucks eine erste Serie von 6 Prototypen des Renault Trucks Hybridfahrzeugs, um diese Technologie in anderen städtischen Einsatzbe-

reichen einzusetzen.

Durch das Testen verschiedener Anwendungsbereiche für seine Hybridtechnologie behauptet sich Renault Trucks einmal mehr als einer der Hauptakteure im Bereich des umweltfreundlichen städtischen Verkehrs.

Das Produktangebot der RENAULT TRUCKS DEUTSCHLAND GmbH umfasst Nutzfahrzeuge im Bereich von 2,8 bis 40 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Von den Transportern (Renault Master, Renault Mascott und Renault Maxity) über leichte und mittelschwere Verteilerfahrzeuge (Renault Midlum, Renault Premium Distribution) bis hin zu LKW für den nationalen und internationalen Fernverkehr (Renault Premium Route, Renault Magnum) oder den Einsatz in Baustellen (Renault Kerax und Renault Premium Lander).

KENNWORT: RENAULT HYBRID

Das Highlight für alle Einkäufer: e_procure & supply 2009



- ConsultingArea: Know-how anbieten ohne eigenen Messestand
Frühbuchervorteil bis zum 28. November sichern
- Anmeldung für den BestPractice-Award 2009 nicht versäumen

Zum achten Mal findet vom 6. bis 7. Mai 2009 die Fachmesse für Beschaffungs- und Lieferanten-Management, e_procure & supply, statt. Neu im Programm: Die ConsultingArea, auf der Beratungshäuser ihr Know-how ohne eigenen Messestand anbieten können.

Der erfolgreich angenommene BestPractice-Award wird 2009 für erstklassige Tools zur Unterstützung von Einkaufsworkflows verliehen. Für die Einkäufer der elektronischen Beschaffung und deren Kollegen aus IT und Logistik zählt die e_procure & supply mit ihrem bewährten Angebot im Nürnberger Messezentrum zu den Branchen-Highlights des Jahres. Unternehmen, die sich bis zum 28. November 2008 anmelden, profitieren vom Frühbuchervorteil. Parallel zur Fachmesse veranstaltet der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) auch im nächsten Jahr wieder einen Kongress.

Ob es um Software für Ausschreibungen und Bestellungen, Outsourcing von Geschäftsprozessen, Einkaufsinstrumente für Controlling oder Projektmanage-

ment, Zukunftskonzepte oder C-Teile-Bedarf geht – auf der e_procure & supply werden die Einkäufer von Beschaffungslösungen fündig. In der ConsultingArea haben Unternehmen erstmals die Möglichkeit, ihr Beratungs-Know-how anzubieten, ohne dafür einen eigenen Stand buchen zu müssen. Die Anmeldevordrucke zur e_procure & supply 2009 stehen im Internet unter www.e-procure.de zum Download bereit.

Bis zum **28. November 2008** profitieren Messebeteiligte vom Frühbuchervorteil. Außerdem kann unter www.e-procure.de auch der kostenlose Newsletter mit aktuellen Informationen zur e_procure & supply abonniert werden.

BestPractice-Award für Beschaffungs-Workflows

Der BestPractice-Award 2009 geht an Unternehmen mit erstklassigen Beschaffungs-Workflows. Seit zwei Jahren wird der Award für BestPractice-Lösungen in der Beschaffung verliehen und genießt hohes Ansehen in der Öffentlichkeit und der E-Procurement-Branche. Die Gewinner und ihre Lösungen werden im Rah-



men der Pressekonferenz am ersten Tag der Veranstaltung bekannt gegeben. Außerdem können die Sieger ihre prämierten Strategien kostenlos im Ausstellerforum präsentieren. Die Anmeldefrist läuft bis zum 31. Januar 2009.

e_procure & supply mit bewährtem Rahmenprogramm

Weiteres Highlight des Rahmenprogramms ist der jährliche Kongress des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME). Plenarvorträge und das Mittelstandsforum zu aktuellen Themen rund um die elektronische Beschaffung regen zum Dialog an. Praxisnah geht es in den zahlreichen Intensiv-Workshops des BME-Kongresses zu. Zusätzlich können die Fachbesucher sich in der Zukunftswerkstatt „Öffentlicher Einkauf“ über aktuelle Trends und Zukunftsaussichten rund um die öffentliche Beschaffung informieren. Eine Thematik, die den Nerv der Zielgruppe trifft und Einkäu-

fern aus Bund, Ländern und Kommunen konkrete Wege und Instrumente aufzeigt, wie eine innovationsorientierte Beschaffung möglich wird.

Positive Resonanz nutzen

Rund 3.000 Besucher nahmen bei der vergangenen e_procure & supply 2008 die Gelegenheit wahr, sich an zwei Tagen bei den ausstellenden Unternehmen zu informieren und untereinander auszutauschen. Die Aussteller waren höchst zufrieden mit der Fachmesse. 89 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, während der zwei Tage neue Geschäftsverbindungen geknüpft zu haben. Besonders gelobt wurden das hohe Gesprächsniveau sowie der große Anteil an Neukontakten. Der sehr hohe Fachbesucheranteil – er lag bei 99 Prozent – bestätigt: Auf der e_procure & supply versammeln sich die Entscheider. Ein Grund mehr für einige Unternehmen, 2009 ihren Messeauftritt weiter aufzustocken.

[HTTP://PORTAL.BME.DE](http://portal.bme.de)

Sonderschau Licht auf der Orgatec: Büro 2020 heißt Tuning der Arbeitskraft

Am Büroarbeitsplatz ist nur produktives Licht gutes Licht. Aktuelle medizinische Forschungen belegen, dass gute Lichtplanung die Arbeitskraft "tunen" kann und

bedeutend zur Motivation und Produktivitätssteigerung der Mitarbeiter beiträgt, wenn sie den biologischen Bedürfnissen der Menschen entspricht. Deshalb

kommt die Bürogestaltung der Zukunft ohne bewusst eingesetztes Lichtdesign nicht aus. Die Sonderschau Licht - "Büro 2020" - in Zusammenarbeit mit der Pro-

fessional Lighting Designers' Association und dem kreativen Team der FH Coburg bietet wechselnde Raumumgebungen, in denen auf die Bürokultur von ge-

stern und heute Bezug genommen wird und die Bürokultur von morgen schon heute erfahrbar ist.

Die Besucher erhalten im Rahmen der Ausstellung Einblicke in die Welt des Lichtdesigns sowie Erkenntnisse in die psychologische Wirkung, die Licht auf Menschen haben kann. Dazu wird in verschiedenen Szenen auf die Büroarbeitswelt und ver-

schiedene Atmosphären Bezug genommen.

Umgesetzt wird die Sonderschau auf der Orgatec mit medialen Wänden, einem weiteren Trend der modernen Architektur. Lichttapeten, Projektionen und hinterleuchtete Wände und Decken sind Grundlage für die höchstmögliche Flexibilität in Räumen. Auch aktuelle Entwicklungen im

Bereich der LEDs unterstützen diesen Trend. Die Ausstellung beinhaltet verschiedene Systeme nach neusten Erkenntnissen der Lichtindustrie, die auf aktuellem Expertenwissen basieren. In Zusammenarbeit mit der FH Coburg wurde unter Leitung von Prof. Uwe Belzner eine dynamische Inszenierung der Sonderschau gestaltet. Sie beschreibt die Arbeitsweise professioneller freier

Lichtdesigner, also von den Experten, die sich ausschließlich mit Lichtatmosphären in allen Architekturbereichen befassen. Kooperationspartner der Sonderschau Licht "Büro 2020" sind die Professional Lighting Designers' Association und die Zeitschrift Professional Lighting Design. Unterstützt wurde die Ausstellung von dem Lichtanbieter Erco und dem Lampenhersteller Osram.

Bürowirtschaft im Austausch

Facility Management auf der Orgatec: FM-Kongress – i²fm-Forum und Vorträge der GEFMA im Rahmen des Ultima Office Dialogues – GEFMA Mitgliederversammlung und GEFMA Seminar FM-Excellence

Gemeinsam können Bürowirtschaft und Facility Management (FM) entlang der Wertschöpfungskette von Planen, Bauen und Einrichten enorme Synergiepotenziale für den Nutzer freisetzen. Was allerdings notwendig ist, ist eine enge Kommunikation zwischen den Märkten, zwischen Bürowirtschaft und FM-Branche.

Mit dem Orgatec FM-Kongress, der am 23. Oktober zusammen mit dem Internationalen Institut für Facility Management (i²fm) veranstaltet wird, treibt die Kolnmesse diesen Prozess kontinuierlich voran. Der Kongress, der auch in den Orgatec freien Jahren veranstaltet wird, ist mittlerweile eine feste Größe:

Er findet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal statt, zum dritten Mal eingebettet in die Orgatec, die vom 21. bis 25. Oktober 2008 in Köln ihre Tore öffnet. Auch der Ultima Office Dialogue in Halle 6 bietet am 22. Oktober eine Bühne für FM-Themen – für das i²fm Forum sowie für Beiträge der GEFMA (German Facility Management Association). Ab-

gerundet wird das Orgatec-Programm für Facility Manager durch das GEFMA Seminar FM-Excellence am 23. Oktober und die GEFMA Mitgliederversammlung am 24. Oktober. „Form follows Process“ – dieser These widmet sich nicht nur der 5. Orgatec FM Kongress. Das könnte auch das zukünftige Motto der Arbeitsplatzgestaltung sein. Denn das Ziel ist, im Büro zielgerichteter, mit weniger Blind- und Fehlprozessen und insgesamt auch ergonomischer zu arbeiten. Und das kann nur, wer einen Arbeitsplatz hat, der optimal auf die Bedürfnisse des einzelnen Mitarbeiters als auch auf die Prozesse (Arbeits- und Supportprozesse) und Strukturen des Unternehmens abgestimmt ist.

Hierzu kann die Bürowirtschaft ihre fundamentalen Kenntnisse von der Gestaltung von Arbeitswelten beitragen, und das FM das Wissen um Arbeits- und Unterstützungsprozesse sowie um die zum Arbeitsplatz gehörenden Immobilien. So bringen beide Gruppen ihr Know-How um eine optimierte Arbeitsplatzgestaltung in den Orgatec FM-Kongress ein und sensibilisieren so für eine ganzheitliche Betrachtungsweise – in Vorträgen, Dialogen und Diskussionsrunden.

Das Programm im Einzelnen:

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Konrad-Adenauer-Saal, CC Nord

14:00 Uhr

Einführung und Begrüßung:

Facility Management – das bedeutet ultimative Officegestaltung Holger Knuf, Geschäftsführender Gesellschafter, i²fm

14:15 Uhr

Vortrag: FM-Projekte in den Verwaltungen von Unternehmen / Organisationen sind nichts anderes als Büroprojekte ... Frank Werker, Partner, Gieselmann & Partner

14:45 Uhr

Diskussionsrunde mit Impulsaussagen: ... zum Beispiel bei der Öffentlichen Hand: Der Neubau eines Rathauses – eine Herausforderung an Bau, Architektur und Innenarchitektur ODER an das Facility Management?

Volker Ehlert, Amtsleiter Gebäudewirtschaft, Kreisverwaltung Recklinghausen; Ute Eden, Amtsleiterin, Stadt Haan; Dr. Hans-Uwe Flunkert, Leiter Gebäudemanagement, Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal

15:30 Uhr

Coffeebreak mit Markt-Talk: Moderator Holger Knuf im Gespräch mit Gästen

16:00 Uhr

Podiumsdialog: Was geht mich Euer Büro eigentlich an? An-



sichten der und Forderungen an FM-Dienstleister, Bernd Jacke, Vorsitzender der Geschäftsführung, WISAG Facility Management Holding GmbH und & Co. KG im Dialog mit Thilo Junkes, Leiter Corporate Real Estate Management, Deutsche Telekom AG

16:30 Uhr

Vortrag: Bürokonzepte? Wir hatten sie alle. Was setzt sich langfristig durch? Marcel Gerlitz, Facilities & Services, Adidas AG

17:00 Uhr

Abschlussdiskussion: Wohin soll das alles führen? Wünsche und Ziele für die zukünftige Entwicklung zwischen Bürowirtschaft, FM-Anbieter und Nutzern von Büroarbeitsplätzen

Marcel Gerlitz, Facilities & Services, Adidas AG; Thilo Junkes, Leiter Corporate Real Estate Management, Deutsche Telekom AG; Prof. Dr. Wilhelm Bauer, Institutsdirektor, Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO Andreas Leuchtenmüller, Geschäftsführender Gesellschafter, Bene Consulting GmbH

Vier Jahre "Perspektive Open Source" auf der SYSTEMS



Stabilität und Sicherheit - SYSTEMS 2008 präsentiert Open Source Lösungen in Mittelstand und Verwaltung

Zum vierten Mal in Folge bietet die SYSTEMS einen eigenen Themenbereich für Linux und Open Source Software (OSS) an. Die "Perspektive Open Source" ist mit dem bewährten Duo aus Ausstellungsbereich und Konferenzprogramm in Halle B2 eine Anlaufstelle sowohl für Geschäftsentseher als auch IT-Experten, die sich über aktuelle Lösungen, Einsatzmöglichkeiten und Kosten von quelloffener Software informieren möchten.

Die Konferenz widmet sich speziell den Fragen mittelständischer Unternehmen. Lösungen und Services für die öffentliche Verwaltung präsentieren in diesem Jahr erstmals kleine und mittlere Anbieter von Open Source Software auf dem Partnerstand der "Initiative Linux Kommunale". Die SYSTEMS findet vom 21. bis 24. Oktober auf der Neuen Messe München in Riem statt.

In Kommunen und Verwaltungseinrichtungen sind lizenzfreie Open Source-Lösungen längst angekommen, doch vor allem viele mittelständische Unternehmen zögern noch beim Einsatz von quelloffenen Betriebssystemen und Anwendungen. Da sie aber nicht nur den "Großen" Vorteile bieten, rückt die diesjährige "Perspektive Open Source" auf der SYSTEMS 2008 die Bedürfnisse und Anforderungen kleiner und mittelständischer Unternehmen in den Fokus. Das Ausstellungsprogramm ermöglicht IT-Leitern und Systemadministratoren eine schnelle und gute Marktübersicht über das, was die Open Source-Welt an Lösungen und Services

für den Mittelstand bereithält. Noch konkreter wird es im Konferenzprogramm der Perspektive Open Source, denn hier werden praktische Einsatzbeispiele und Erfahrungsberichte zu Themen wie Collaboration Software, Sicherheit und Systemintegration vorgestellt, bei denen auch die Kosten und die technische Machbarkeit nicht außen vorgelassen werden.

Manfred Salat, Projektleiter der SYSTEMS, zeigt sich über die Entwicklung des Ausstellungs- und Konferenzprogramms zufrieden: "Was wir 2004 als Informationsdrehscheibe zum Open Source-Projekt der Stadt München in kleinem Rahmen etabliert haben, zählt heute erfreulicherweise zu den Besuchermagneten der Messe - für die Entwickler-Community ebenso wie für Geschäftsentseher und IT-Verantwortliche."

"Ideas for better business": neue Perspektiven für die Unternehmens-IT

Die wenigsten IT-Verantwortlichen in KMUs haben die Zeit für aufwändige IT-Evaluationen. Was sie interessiert, sind konkrete Lösungen und Services für die Anforderungen ihres Unternehmens. Die Konferenz "Perspektive Open Source", die von der Linux New Media AG veranstaltet wird, begegnet diesen Bedürfnissen mit einem Workshop-Programm, das die neuesten Entwicklungen im Bereich Open Source anhand konkreter Beispiele greifbar macht und zeigt, welches Innovationspotenzial und welche Einsparungsmöglichkeiten im Einsatz von Open Source-Lösungen liegen. An jedem Messetag finden halbtägige

Seminare statt, die sich ausführlich einem aktuellen Thema widmen:

- Am Dienstag, dem 21. Oktober, werden zwei Sessions zum Einsatz von Open Source bei VoIP und beim mobilen Arbeiten mit Laptops, Handhelds und Smartphones geboten. Hier werden die Vorteile einer quelloffenen Lösung vorgestellt, aber auch konkrete Fragen zur Migration, Installation und Sicherheit aufgegriffen.

- Das Thema Sicherheit ist auch der Schwerpunkt des zweiten Konferenztages am 22. Oktober. "Sensible Daten im Unternehmen effektiv schützen" und "Schnelle und sichere Server - mit kostensparenden Open Source-Tools einrichten" sind die Themen der beiden Sessions.

- Am 23. Oktober nimmt der Workshop am Vormittag den lizenzfreien Microsoft Office Konkurrenten OpenOffice unter die Lupe, während sich die Nachmittagsveranstaltung mit den Open Source-Tools für das Projekt- und Kundenmanagement beschäftigt.

- Die Konferenz schließt ihr Programm am 24. Oktober mit einem Workshop am Vormittag. Er widmet sich der erfolgreichen Systemintegration mit Hilfe von Open Source-Tools. Denn unterschiedliche Betriebssysteme, inkompatible Schnittstellen oder uneinheitliche Datenformate sind häufig das Hauptproblem in vielen Unternehmensnetzen. Der Workshop bietet Lösungsansätze, wie sich mit Open Source-Tools eine erfolgreiche Systemintegration für fast beliebige Client-Systeme erreichen lässt.

Die Teilnahmegebühr pro Session beträgt 49 Euro (zzgl. MwSt.) inkl. Messeeintritt. Interessierte können sich unter http://media.nmm.de/81/perspektiveopensourcekonferenz2008_anmeldeformular_20275681.pdf anmelden.

Open Source-Gemeinde trifft sich in Halle B2

Erstmals ist in diesem Jahr die "Linux Kommunale", die Initiative für Open Source in der öffentlichen Verwaltung, mit einem Partnerstand als Aussteller im Themenpark vertreten. Die Initiative wurde 2004 von Novell und HP gemeinsam mit unabhängigen Software-Anbietern ins Leben gerufen und hat das Ziel, ein auf Linux basierendes Lösungsportfolio für Kommunalverwaltungen zu schaffen.

Seit 2007 gehört auch Ingres Deutschland zu den Sponsoren. Im Rahmen des Partnerstandes der "Linux Kommunale" präsentieren vor allem kleine und mittelständische Anbieter ihre Lösungen für OSS im kommunalen Sektor wie beispielsweise in der Finanzverwaltung, Schul- und Kulturverwaltung oder der Bauverwaltung.

Auch im Vortragsprogramm der SYSTEMS in Halle B2 wird das Thema Open Source aufgegriffen: So geht es am 21. Oktober um 13 Uhr im Forum B2 um das Thema "Univention Corporate Server (UCS)-Linux im professionellen Umfeld." Hier erläutert der in Bremen ansässige Linux-Distributor Univention die klassischen Anforderungen im professionellen Umfeld zum Auf- und Ausbau Linux-basierter IT-Infrastrukturen.

ROLF SOLL VERLAG GMBH

Kahden 17 b

22393 Hamburg

Telefon 040/606882-0

Telefax 040/606882-88

E-mail: info@soll.de

Internet: www.soll-bula.de

Handelsregister
Hamburg B 35255
ISSN 1439-7927



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

Herausgeber/Redaktionsleitung:
Rolf Soll

Anzeigenleiterin:
Claudia-Regine Soll

Bildredaktion:
Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Tel.: 0561/57015-0
ISDN: 0561/57015-722

E-Mail: bv@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das Beschaffungs-Management im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich – beträgt der Preis für ein Jahresabonnement **22,- EUR**
Einzelpreis **6,- EUR**
(inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Das Beschaffungs-Verzeichnis ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert. Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe! Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet unter <http://www.soll-bula.de> ein.

Abfalltrennsysteme

GEMOS-ABFALLTRENNSYSTEME GMBH

Wernher-von-Braun-Str. 14
49134 Wallenhorst
Telefon: 05407/32036
Telefax: 05407/30508
Internet: www.gemos.de

Fahrradständer



Büroergonomie



Standaschenbecher

GEMOS-ABFALLTRENNSYSTEME GMBH

Wernher-von-Braun-Str. 14
49134 Wallenhorst
Telefon: 05407/32036
Telefax: 05407/30508
Internet: www.gemos.de

Nr.11/12 - Nov./Dez. 08:

Themenvorschau:

- Polizei - Feuerwehr - Rettungswesen
- Bibliotheken und Archive
- Gemeinschaftsverpflegung - Kantinen
- Finanzierungsmodelle
- GIS



Aktuelle Meldungen aus verschiedenen Bereichen

Anzeigenschlusstermin:
Druckunterlagenschlusstermin:
Erscheinungstermin:



27.10.08
30.10.08
10.11.08

